

6 Rheinland

Im Untersuchungszeitraum gab es im Rheinland einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -0,36 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Rheinland	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	1,37
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-4,01
Nahrung und Genussmittel	-2,03
Textil und Leder	-7,13
Holz	-1,96
Papier, Verlagswesen	-2,77
Chemie und Kunststoffe	-2,89
Glas, Keramik, Bauerden	-5,24
Metallerzeugung und -bearbeitung	-2,45
Maschinenbau	-2,52
Elektrotechnik	-1,85
Fahrzeugbau	-1,05
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-1,58
Baugewerbe	-3,20
Handel und Reparatur	-0,69
Gastgewerbe	0,36
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	0,90
Finanzgewerbe	-0,41
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	2,90
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	3,97
Zeitarbeit	12,94
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-1,43
Erziehung und Unterricht	0,64
Gesundheit und Sozialwesen	1,28
sonstige Dienstleistungen	0,30
Private Haushalte	-0,09
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-3,97
Mittel qualifiziert	-1,33
Hoch qualifiziert	2,64
Qualifikation unbekannt	5,95
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	0,13
Mittel (51-250 Besch.)	0,50
Groß (über 250 Besch.)	-1,39

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt im Rheinland beträgt 0,09. D. h. ceteris paribus liegt die Beschäftigung im Rheinland aufgrund des Branchenmixes um 0,09 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt im Rheinland über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (++)			
	1	2	3
wissensintensive unternehmensbezogene DL	8,07	1,60	2,47
sonstige Dienstleistungen	5,21	1,43	0,15
Finanzgewerbe	5,17	0,89	0,05
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6,01	0,57	1,05
einfache unternehmensbezogene DL	3,00	0,53	3,16
Erziehung und Unterricht	2,58	0,20	0,49
Chemie und Kunststoffe	4,20	0,20	0,02
Zeitarbeit	1,27	0,02	14,3

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt im Rheinland unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+)			
	1	2	3
Gesundheit und Sozialwesen	8,95	-0,37	1,63
Fahrzeugbau	2,34	-1,69	1,72
Maschinenbau	3,08	-1,77	0,16

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt im Rheinland über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+)			
	1	2	3
Handel und Reparatur	17,42	2,30	-0,95
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	2,75	0,89	-1,66
Sozialvers., Staat, Exterri- toriales	6,05	0,25	-0,59
Private Haushalte	0,15	0,01	-1,99
Papier, Verlagswesen	2,25	0,00	-1,62

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt im Rheinland unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (--)			
	1	2	3
Gastgewerbe	2,09	-0,04	-0,82
Textil und Leder	0,97	-0,06	-6,06
Landwirtschaft und Fische- rei	0,74	-0,09	-0,83
Glas, Keramik, Bauerden	0,85	-0,21	-2,3
Holz	0,33	-0,37	-2,04
Metallerzeugung und - bearbeitung	4,53	-0,38	-0,01
Nahrung und Genussmittel	2,24	-0,54	-1,27
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,45	-0,76	-2,14
Baugewerbe	6,04	-0,99	-3,81
Elektrotechnik	3,07	-1,66	-0,35

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten im Rheinland.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche im Rheinland vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt im Rheinland beträgt -0,06. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Rheinland aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,06 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Betriebsgröße: Rheinland			
	1	2	3
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	34,12	0,75	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	25,78	2,91	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	40,10	-3,67	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse im Rheinland.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse im Rheinland vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt im Rheinland beträgt 0,13. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Rheinland aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,13 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Qualifikation: Rheinland			
	1	2	3
Gering qualifiziert	14,39	-0,07	-2,18
Mittel qualifiziert	62,75	-4,06	-0,34
Hoch qualifiziert	9,80	1,35	3,82
Unbekannt	13,05	2,79	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe im Rheinland.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe im Rheinland vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt im Rheinland beträgt 0,01. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Rheinland aufgrund des relativen Lohnniveaus um 0,01 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt im Rheinland beträgt -0,17. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Rheinland aufgrund des Standorteffekts um 0,17 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Rheinland:	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	0,01
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-0,17

6.1 Städteregion Aachen

Im Untersuchungszeitraum gab es in der Städteregion Aachen einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -0,40 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Städteregion Aachen	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	-0,60
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-4,91
Nahrung und Genussmittel	-1,89
Textil und Leder	-7,90
Holz	-0,18
Papier, Verlagswesen	-1,97
Chemie und Kunststoffe	-0,70
Glas, Keramik, Bauerden	-8,49
Metallerzeugung und -bearbeitung	-2,24
Maschinenbau	-2,92
Elektrotechnik	-1,09
Fahrzeugbau	0,96
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,82
Baugewerbe	-3,63
Handel und Reparatur	-1,11
Gastgewerbe	-0,04
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	-0,17
Finanzgewerbe	-2,85
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	4,66
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	3,84
Zeitarbeit	14,89
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	0,08
Erziehung und Unterricht	0,46
Gesundheit und Sozialwesen	1,07
sonstige Dienstleistungen	0,06
Private Haushalte	-1,16
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-3,89
Mittel qualifiziert	-1,10
Hoch qualifiziert	2,14
Qualifikation unbekannt	6,71
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	0,06
Mittel (51-250 Besch.)	0,33
Groß (über 250 Besch.)	-1,17

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in der Städtereion Aachen beträgt 0,13. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in der Städtereion Aachen aufgrund des Branchenmixes um 0,13 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Aachen, Region über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (++)			
	1	2	3
wissensintensive unternehmensbezogene DL	9,67	3,20	2,47
Erziehung und Unterricht	5,34	2,96	0,49
Gesundheit und Sozialwesen	11,48	2,16	1,63
sonstige Dienstleistungen	4,56	0,79	0,15
Chemie und Kunststoffe	4,21	0,20	0,02
Zeitarbeit	1,35	0,11	14,30

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Aachen, Region unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+)			
	1	2	3
Finanzgewerbe	3,94	-0,34	0,05
einfache unternehmensbezogene DL	1,77	-0,70	3,16
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4,07	-1,37	1,05
Maschinenbau	2,75	-2,10	0,16
Fahrzeugbau	1,35	-2,66	1,72

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Aachen, Region über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (-)			
	1	2	3
Elektrotechnik	6,55	1,82	-0,35
Glas, Keramik, Bauerden	2,52	1,46	-2,3
Handel und Reparatur	15,78	0,66	-0,95
Nahrung und Genussmittel	3,31	0,53	-1,27
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	2,20	0,33	-1,66
Private Haushalte	0,16	0,02	-1,99

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Aachen, Region unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (--)			
	1	2	3
Textil und Leder	0,89	-0,14	-6,06
Holz	0,34	-0,36	-2,04
Landwirtschaft und Fischerei	0,42	-0,41	-0,83
Gastgewerbe	1,90	-0,43	-0,82
Papier, Verlagswesen	1,50	-0,75	-1,62
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	4,96	-0,83	-0,59
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,35	-0,85	-2,14
Baugewerbe	5,42	-1,61	-3,81
Metallerzeugung und -bearbeitung	3,23	-1,67	-0,01

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Aachen, Region.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Aachen, Region vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten

Der Betriebsgrößeneffekt in der Städteregion Aachen beträgt -0,11. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in der Städteregion Aachen aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,11 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Betriebsgröße: Städteregion Aachen			
	1	2	3
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	34,08	-2,10	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	23,29	-2,69	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	42,62	4,79	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in der Städteregion Aachen.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in der Städteregion Aachen vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in der Städteregion Aachen beträgt 0,08. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in der Städteregion Aachen aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,08 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Qualifikation: Städteregion Aachen			
	1	2	3
Gering qualifiziert	16,49	2,02	-2,18
Mittel qualifiziert	62,21	-4,60	-0,34
Hoch qualifiziert	11,18	2,73	3,82
Unbekannt	10,12	-0,15	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in der Städteregion Aachen.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in der Städteregion Aachen vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in der Städteregion Aachen beträgt 0,00. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Aachen aufgrund des relativen Lohnniveaus auf dem gleichen Niveau wie im westdeutschen Durchschnitt liegen.

Der Standorteffekt in der Städteregion Aachen beträgt -0,14. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Aachen aufgrund des Standorteffekts um 0,14 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Städteregion Aachen:	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	0,00
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-0,14

6.2 Heinsberg

Im Untersuchungszeitraum gab es in Heinsberg einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -0,19 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Heinsberg	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	1,81
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-15,98
Nahrung und Genussmittel	0,49
Textil und Leder	-8,33
Holz	-1,09
Papier, Verlagswesen	-2,08
Chemie und Kunststoffe	1,64
Glas, Keramik, Bauerden	-0,73
Metallerzeugung und -bearbeitung	1,14
Maschinenbau	-1,48
Elektrotechnik	2,59
Fahrzeugbau	7,03
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-3,08
Baugewerbe	-2,22
Handel und Reparatur	0,98
Gastgewerbe	1,97
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3,74
Finanzgewerbe	-0,16
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	9,98
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	2,53
Zeitarbeit	15,17
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-1,83
Erziehung und Unterricht	2,14
Gesundheit und Sozialwesen	2,34
sonstige Dienstleistungen	-0,01
Private Haushalte	-0,67
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-3,96
Mittel qualifiziert	-1,11
Hoch qualifiziert	3,30
Qualifikation unbekannt	9,52
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	0,97
Mittel (51-250 Besch.)	-0,47
Groß (über 250 Besch.)	-3,36

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Heinsberg beträgt -0,61. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Heinsberg aufgrund des Branchenmixes um 0,61 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Heinsberg über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (++)			
	1	2	3
Maschinenbau	6,36	1,51	0,16
Gesundheit und Sozialwesen	10,30	0,98	1,63
Erziehung und Unterricht	2,39	0,02	0,49

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Heinsberg unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+)			
	1	2	3
Chemie und Kunststoffe	3,95	-0,06	0,02
sonstige Dienstleistungen	3,63	-0,14	0,15
Zeitarbeit	0,52	-0,72	14,3
einfache unternehmensbezogene DL	1,67	-0,80	3,16
Finanzgewerbe	3,22	-1,05	0,05
wissensintensive unternehmensbezogene DL	4,65	-1,82	2,47
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3,02	-2,42	1,05
Fahrzeugbau	0,06	-3,95	1,72

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Heinsberg über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (--)			
	1	2	3
Baugewerbe	12,21	5,18	-3,81
Handel und Reparatur	18,06	2,93	-0,95
Textil und Leder	3,49	2,46	-6,06
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	3,51	1,65	-1,66
Landwirtschaft und Fischerei	1,32	0,49	-0,83
Sozialvers., Staat, Exterri- toriales	6,17	0,38	-0,59
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	1,51	0,31	-2,14
Private Haushalte	0,15	0,02	-1,99

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Heinsberg unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (-)			
	1	2	3
Holz	0,65	-0,05	-2,04
Glas, Keramik, Bauerden	0,93	-0,13	-2,30
Metallerzeugung und -bearbeitung	4,70	-0,20	-0,01
Gastgewerbe	1,56	-0,77	-0,82
Nahrung und Genussmittel	1,79	-0,99	-1,27
Papier, Verlagswesen	1,23	-1,01	-1,62
Elektrotechnik	2,93	-1,80	-0,35

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Heinsberg.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Heinsberg vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Heinsberg beträgt 0,51. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Heinsberg aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,51 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Betriebsgröße: Heinsberg			
	1	2	3
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	51,25	15,07	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	30,76	4,77	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	17,99	-19,84	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Heinsberg.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Heinsberg vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Heinsberg beträgt -0,20. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Heinsberg aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,20 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Qualifikation: Heinsberg			
	1	2	3
Gering qualifiziert	18,60	4,14	-2,18
Mittel qualifiziert	65,27	-1,54	-0,34
Hoch qualifiziert	4,60	-3,85	3,82
Unbekannt	11,52	1,25	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Heinsberg.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Heinsberg vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Heinsberg beträgt -0,03. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Heinsberg aufgrund des Lohnniveaus um 0,03 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt von Heinsberg beträgt 0,50. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Heinsberg aufgrund des Standorteffekts um 0,50 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Heinsberg:	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	-0,03
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	0,50

6.3 Bonn

Im Untersuchungszeitraum gab es in Bonn einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -0,04 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Bonn	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	-0,90
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-1,00
Nahrung und Genussmittel	-3,11
Textil und Leder	-1,60
Holz	-2,09
Papier, Verlagswesen	-4,55
Chemie und Kunststoffe	-2,40
Glas, Keramik, Bauerden	1,22
Metallerzeugung und -bearbeitung	-5,71
Maschinenbau	-3,03
Elektrotechnik	-3,36
Fahrzeugbau	-4,59
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-2,49
Baugewerbe	-3,44
Handel und Reparatur	-1,79
Gastgewerbe	-0,32
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5,41
Finanzgewerbe	-0,55
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	1,62
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	5,25
Zeitarbeit	11,94
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-4,19
Erziehung und Unterricht	1,46
Gesundheit und Sozialwesen	0,67
sonstige Dienstleistungen	1,03
Private Haushalte	-0,56
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-3,81
Mittel qualifiziert	-1,13
Hoch qualifiziert	2,77
Qualifikation unbekannt	4,91
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	-0,44
Mittel (51-250 Besch.)	0,96
Groß (über 250 Besch.)	-0,34

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Bonn beträgt 0,43. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Bonn aufgrund des Branchenmixes um 0,43 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Bonn über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (++)			
	1	2	3
sonstige Dienstleistungen	13,05	9,28	0,15
wissensintensive unternehmensbezogene DL	9,88	3,41	2,47
Erziehung und Unterricht	5,35	2,97	0,49
Gesundheit und Sozialwesen	11,77	2,45	1,63
Finanzgewerbe	5,17	0,89	0,05
einfache unternehmensbezogene DL	3,25	0,78	3,16
Zeitarbeit	1,35	0,11	14,3
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5,44	0,00	1,05

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Bonn unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+-)			
	1	2	3
Chemie und Kunststoffe	1,89	-2,11	0,02
Fahrzeugbau	0,87	-3,14	1,72
Maschinenbau	0,76	-4,09	0,16

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Bonn über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (-+)			
	1	2	3
Sozialvers., Staat, Exterri- toriales	15,40	9,61	-0,59
Gastgewerbe	2,84	0,51	-0,82
Private Haushalte	0,20	0,06	-1,99

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Bonn unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (--)			
	1	2	3
Glas, Keramik, Bauerden	0,87	-0,19	-2,30
Landwirtschaft und Fische- rei	0,26	-0,57	-0,83
Papier, Verlagswesen	1,67	-0,58	-1,62
Holz	0,09	-0,61	-2,04
Textil und Leder	0,18	-0,86	-6,06
Nahrung und Genussmittel	1,83	-0,95	-1,27
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,18	-1,03	-2,14
Bergbau, Mineralöl & Koh- le, Energie	0,47	-1,39	-1,66
Elektrotechnik	3,24	-1,49	-0,35
Metallerzeugung und - bearbeitung	1,05	-3,86	-0,01
Baugewerbe	2,90	-4,13	-3,81
Handel und Reparatur	10,04	-5,08	-0,95

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Bonn.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Bonn vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Bonn beträgt -0,22. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Bonn aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,22 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Betriebsgröße: Bonn			
	1	2	3
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	29,24	-6,95	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	24,67	-1,32	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	46,10	8,27	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Bonn.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Bonn vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Bonn beträgt 0,47. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Bonn aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,47 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Qualifikation: Bonn			
	1	2	3
Gering qualifiziert	10,77	-3,69	-2,18
Mittel qualifiziert	60,57	-6,24	-0,34
Hoch qualifiziert	16,97	8,52	3,82
Unbekannt	11,68	1,41	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Bonn.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Bonn vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Bonn beträgt 0,04. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Bonn aufgrund des Lohnniveaus um 0,04 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt von Bonn beträgt -0,43. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Bonn aufgrund des Standorteffekts um 0,43 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Bonn:	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	0,04
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-0,43

6.4 Rhein-Sieg-Kreis

Im Untersuchungszeitraum gab es im Rhein-Sieg-Kreis einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungszuwachs (in Vollzeitäquivalenten) von 0,12 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Rhein-Sieg-Kreis	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	1,91
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	0,12
Nahrung und Genussmittel	0,88
Textil und Leder	-7,04
Holz	1,90
Papier, Verlagswesen	0,12
Chemie und Kunststoffe	-3,33
Glas, Keramik, Bauerden	-2,20
Metallerzeugung und -bearbeitung	-3,95
Maschinenbau	-0,50
Elektrotechnik	0,61
Fahrzeugbau	-4,39
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-4,68
Baugewerbe	-2,76
Handel und Reparatur	0,59
Gastgewerbe	0,11
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3,01
Finanzgewerbe	-0,98
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	3,08
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	3,32
Zeitarbeit	21,90
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-0,36
Erziehung und Unterricht	2,44
Gesundheit und Sozialwesen	1,71
sonstige Dienstleistungen	1,36
Private Haushalte	-1,46
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-3,60
Mittel qualifiziert	-0,87
Hoch qualifiziert	2,82
Qualifikation unbekannt	7,55
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	0,62
Mittel (51-250 Besch.)	1,57
Groß (über 250 Besch.)	-2,42

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt im Rhein-Sieg-Kreis beträgt -0,12. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Rhein-Sieg-Kreis aufgrund des Branchenmixes um 0,12 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt im Rhein-Sieg-Kreis über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (++)			
	1	2	3
Chemie und Kunststoffe	7,54	3,53	0,02
sonstige Dienstleistungen	5,06	1,28	0,15
wissensintensive unternehmensbezogene DL	7,04	0,57	2,47
Gesundheit und Sozialwesen	9,53	0,21	1,63
Maschinenbau	4,90	0,05	0,16

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt im Rhein-Sieg-Kreis unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+-)			
	1	2	3
einfache unternehmensbezogene DL	2,14	-0,33	3,16
Erziehung und Unterricht	2,01	-0,37	0,49
Zeitarbeit	0,71	-0,53	14,30
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4,82	-0,62	1,05
Finanzgewerbe	2,58	-1,70	0,05
Fahrzeugbau	2,25	-1,76	1,72

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt im Rhein-Sieg-Kreis über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (-+)			
	1	2	3
Baugewerbe	8,81	1,77	-3,81
Handel und Reparatur	16,57	1,44	-0,95
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	6,62	0,83	-0,59
Landwirtschaft und Fischerei	1,60	0,77	-0,83
Glas, Keramik, Bauerden	1,32	0,26	-2,3
Gastgewerbe	2,56	0,22	-0,82
Private Haushalte	0,20	0,06	-1,99
Holz	0,71	0,01	-2,04

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt im Rhein-Sieg-Kreis unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (--)			
	1	2	3
Metallerzeugung und -bearbeitung	4,56	-0,35	-0,01
Textil und Leder	0,62	-0,41	-6,06
Nahrung und Genussmittel	2,36	-0,42	-1,27
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,76	-0,45	-2,14
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	1,02	-0,84	-1,66
Papier, Verlagswesen	1,18	-1,07	-1,62
Elektrotechnik	2,53	-2,20	-0,35

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten im Rhein-Sieg-Kreis.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche im Rhein-Sieg-Kreis vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt im Rhein-Sieg-Kreis beträgt 0,30. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Rhein-Sieg-Kreis aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,30 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Betriebsgröße: Rhein-Sieg-Kreis			
	1	2	3
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	46,05	9,86	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	27,42	1,43	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	26,53	-11,30	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse im Rhein-Sieg-Kreis.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse im Rhein-Sieg-Kreis vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt im Rhein-Sieg-Kreis beträgt 0,01. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Rhein-Sieg-Kreis aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,01 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Qualifikation: Rhein-Sieg-Kreis			
	1	2	3
Gering qualifiziert	15,90	1,43	-2,18
Mittel qualifiziert	63,39	-3,43	-0,34
Hoch qualifiziert	7,23	-1,22	3,82
Unbekannt	13,48	3,21	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe im Rhein-Sieg-Kreis.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe im Rhein-Sieg-Kreis vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt im Rhein-Sieg-Kreis beträgt -0,02. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Rhein-Sieg-Kreis aufgrund des Lohnniveaus um 0,02 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt vom Rhein-Sieg-Kreis beträgt 0,30. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Rhein-Sieg-Kreis aufgrund des Standorteffekts um 0,30 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Rhein-Sieg-Kreis:	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	-0,02
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	0,30

6.5 Rhein-Erft-Kreis

Im Untersuchungszeitraum gab es im Rhein-Erft-Kreis einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -0,14 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Rhein-Erft-Kreis	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	0,96
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-3,85
Nahrung und Genussmittel	-3,35
Textil und Leder	-9,31
Holz	-3,78
Papier, Verlagswesen	-1,46
Chemie und Kunststoffe	-4,80
Glas, Keramik, Bauerden	-3,49
Metallerzeugung und -bearbeitung	-3,17
Maschinenbau	-1,39
Elektrotechnik	-1,62
Fahrzeugbau	-0,96
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	1,86
Baugewerbe	-1,99
Handel und Reparatur	0,41
Gastgewerbe	2,09
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2,16
Finanzgewerbe	-0,47
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	3,79
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	4,48
Zeitarbeit	18,58
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	0,56
Erziehung und Unterricht	1,95
Gesundheit und Sozialwesen	1,84
sonstige Dienstleistungen	1,67
Private Haushalte	3,85
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-3,60
Mittel qualifiziert	-0,90
Hoch qualifiziert	2,76
Qualifikation unbekannt	6,64
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	0,69
Mittel (51-250 Besch.)	0,70
Groß (über 250 Besch.)	-2,06

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt im Rhein-Erft-Kreis beträgt -0,25. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Rhein-Erft-Kreis aufgrund des Branchenmixes um 0,25 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt im Rhein-Erft-Kreis über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (++)			
	1	2	3
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	7,84	2,40	1,05
Chemie und Kunststoffe	5,96	1,96	0,02
einfache unternehmensbezogene DL	3,69	1,22	3,16
sonstige Dienstleistungen	3,92	0,15	0,15

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt im Rhein-Erft-Kreis unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+-)			
	1	2	3
Zeitarbeit	1,00	-0,24	14,30
Erziehung und Unterricht	1,66	-0,72	0,49
wissensintensive unternehmensbezogene DL	4,91	-1,56	2,47
Gesundheit und Sozialwesen	7,50	-1,81	1,63
Finanzgewerbe	1,73	-2,55	0,05
Maschinenbau	1,72	-3,13	0,16
Fahrzeugbau	0,56	-3,45	1,72

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt im Rhein-Erft-Kreis über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (--)			
	1	2	3
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	10,22	8,36	-1,66
Handel und Reparatur	18,54	3,41	-0,95
Baugewerbe	9,51	2,48	-3,81
Metallerzeugung und -bearbeitung	5,41	0,51	-0,01
Landwirtschaft und Fischerei	1,08	0,25	-0,83
Private Haushalte	0,15	0,01	-1,99
Glas, Keramik, Bauerden	1,07	0,01	-2,30

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt im Rhein-Erft-Kreis unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (--)			
	1	2	3
Nahrung und Genussmittel	2,56	-0,22	-1,27
Holz	0,45	-0,25	-2,04
Gastgewerbe	1,80	-0,53	-0,82
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	5,11	-0,68	-0,59
Papier, Verlagswesen	1,55	-0,70	-1,62
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,48	-0,73	-2,14
Textil und Leder	0,08	-0,95	-6,06
Elektrotechnik	1,51	-3,22	-0,35

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten im Rhein-Erft-Kreis.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche im Rhein-Erft-Kreis vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt im Rhein-Erft-Kreis beträgt 0,08. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Rhein-Erft-Kreis aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,08 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Betriebsgröße: Rhein-Erft-Kreis			
	1	2	3
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	38,01	1,82	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	27,72	1,74	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	34,27	-3,56	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse im Rhein-Erft-Kreis.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse im Rhein-Erft-Kreis vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt im Rhein-Erft-Kreis beträgt -0,07. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Rhein-Erft-Kreis aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,07 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Qualifikation: Rhein-Erft-Kreis			
	1	2	3
Gering qualifiziert	17,92	3,45	-2,18
Mittel qualifiziert	62,49	-4,32	-0,34
Hoch qualifiziert	6,34	-2,11	3,82
Unbekannt	13,24	2,97	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe im Rhein-Erft-Kreis.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe im Rhein-Erft-Kreis vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt im Rhein-Erft-Kreis beträgt -0,02. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Rhein-Erft-Kreis aufgrund des Lohnniveaus um 0,02 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt vom Rhein-Erft-Kreis beträgt 0,48. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Rhein-Erft-Kreis aufgrund des Standorteffekts um 0,48 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Rhein-Erft-Kreis:	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	-0,02
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	0,48

6.6 Euskirchen

Im Untersuchungszeitraum gab es in Euskirchen einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -0,01 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Euskirchen	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	0,86
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-0,35
Nahrung und Genussmittel	-2,39
Textil und Leder	-13,81
Holz	-1,72
Papier, Verlagswesen	-1,76
Chemie und Kunststoffe	0,86
Glas, Keramik, Bauerden	-1,92
Metallerzeugung und -bearbeitung	0,16
Maschinenbau	-0,68
Elektrotechnik	0,68
Fahrzeugbau	1,41
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,47
Baugewerbe	-2,80
Handel und Reparatur	-0,05
Gastgewerbe	-0,09
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1,97
Finanzgewerbe	-1,25
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	4,93
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	3,95
Zeitarbeit	23,51
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-0,48
Erziehung und Unterricht	0,94
Gesundheit und Sozialwesen	1,10
sonstige Dienstleistungen	1,18
Private Haushalte	-2,18
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-2,82
Mittel qualifiziert	-0,39
Hoch qualifiziert	2,68
Qualifikation unbekannt	5,32
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	0,27
Mittel (51-250 Besch.)	0,09
Groß (über 250 Besch.)	-0,85

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Euskirchen beträgt -0,36. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Euskirchen aufgrund des Branchenmixes um 0,36 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Euskirchen über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Gesundheit und Sozialwesen	12,40	3,08	1,63
Maschinenbau	5,67	0,82	0,16
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6,03	0,59	1,05

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Euskirchen unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
Erziehung und Unterricht	2,12	-0,26	0,49
Zeitarbeit	0,64	-0,60	14,30
einfache unternehmensbezogene DL	1,84	-0,63	3,16
sonstige Dienstleistungen	2,81	-0,97	0,15
Chemie und Kunststoffe	2,70	-1,31	0,02
Finanzgewerbe	2,63	-1,64	0,05
wissensintensive unternehmensbezogene DL	3,94	-2,53	2,47
Fahrzeugbau	0,32	-3,69	1,72

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Euskirchen über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Papier, Verlagswesen	7,61	5,36	-1,62
Baugewerbe	9,84	2,81	-3,81
Sozialvers., Staat, Exterri- toriales	7,83	2,04	-0,59
Handel und Reparatur	15,89	0,77	-0,95
Metallerzeugung und - bearbeitung	5,58	0,67	-0,01
Glas, Keramik, Bauerden	1,73	0,67	-2,30
Holz	1,36	0,66	-2,04
Nahrung und Genussmittel	3,01	0,23	-1,27
Landwirtschaft und Fische- rei	1,03	0,20	-0,83
Private Haushalte	0,20	0,06	-1,99

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Euskirchen unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Textil und Leder	0,79	-0,24	-6,06
Gastgewerbe	2,04	-0,29	-0,82
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	1,14	-0,72	-1,66
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,30	-0,91	-2,14
Elektrotechnik	0,58	-4,15	-0,35

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Euskirchen.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Euskirchen vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Euskirchen beträgt 0,30. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Euskirchen aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,30 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Betriebsgröße: Euskirchen			
	1	2	3
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	44,15	7,97	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	30,33	4,35	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	25,51	-12,32	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Euskirchen.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Euskirchen vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Euskirchen beträgt -0,18. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Euskirchen aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,18 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Qualifikation: Euskirchen			
	1	2	3
Gering qualifiziert	18,26	3,79	-2,18
Mittel qualifiziert	65,12	-1,70	-0,34
Hoch qualifiziert	4,94	-3,51	3,82
Unbekannt	11,68	1,41	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Euskirchen.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Euskirchen vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Euskirchen beträgt 0,01. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Euskirchen aufgrund des Lohnniveaus um 0,01 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Euskirchen beträgt 0,56. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Euskirchen aufgrund des Standorteffekts um 0,56 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Euskirchen:	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	0,01
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	0,56

6.7 Düren

Im Untersuchungszeitraum gab es in Düren einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -0,78 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Düren	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	-0,37
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-1,14
Nahrung und Genussmittel	-3,64
Textil und Leder	-2,99
Holz	-3,25
Papier, Verlagswesen	-2,32
Chemie und Kunststoffe	-1,25
Glas, Keramik, Bauerden	-5,54
Metallerzeugung und -bearbeitung	-1,44
Maschinenbau	-1,81
Elektrotechnik	-0,86
Fahrzeugbau	-4,58
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,50
Baugewerbe	-3,35
Handel und Reparatur	-1,35
Gastgewerbe	-0,88
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2,49
Finanzgewerbe	-3,10
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	6,13
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	0,72
Zeitarbeit	18,93
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-2,55
Erziehung und Unterricht	-0,77
Gesundheit und Sozialwesen	1,09
sonstige Dienstleistungen	-0,56
Private Haushalte	-1,48
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-3,62
Mittel qualifiziert	-1,32
Hoch qualifiziert	1,25
Qualifikation unbekannt	6,56
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	-0,11
Mittel (51-250 Besch.)	0,36
Groß (über 250 Besch.)	-2,36

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Düren beträgt -0,18. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Düren aufgrund des Branchenmixes um 0,18 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Düren über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (++)			
	1	2	3
wissensintensive unternehmensbezogene DL	10,04	3,57	2,47
Chemie und Kunststoffe	5,05	1,04	0,02
Gesundheit und Sozialwesen	10,35	1,04	1,63
einfache unternehmensbezogene DL	2,78	0,31	3,16

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Düren unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
Zeitarbeit	1,14	-0,10	14,30
Erziehung und Unterricht	1,80	-0,58	0,49
sonstige Dienstleistungen	2,62	-1,16	0,15
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4,19	-1,25	1,05
Fahrzeugbau	2,18	-1,83	1,72
Maschinenbau	2,99	-1,86	0,16
Finanzgewerbe	2,15	-2,13	0,05

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Düren über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Papier, Verlagswesen	10,89	8,65	-1,62
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	4,83	2,97	-1,66
Textil und Leder	3,27	2,23	-6,06
Landwirtschaft und Fischerei	1,05	0,22	-0,83
Sozialvers., Staat, Exterri- toriales	5,99	0,20	-0,59
Baugewerbe	7,20	0,17	-3,81
Private Haushalte	0,16	0,02	-1,99

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Düren unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Holz	0,68	-0,02	-2,04
Glas, Keramik, Bauerden	0,58	-0,48	-2,30
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,41	-0,80	-2,14
Gastgewerbe	1,37	-0,96	-0,82
Metallerzeugung und -bearbeitung	3,90	-1,00	-0,01
Nahrung und Genussmittel	1,70	-1,07	-1,27
Handel und Reparatur	11,84	-3,29	-0,95
Elektrotechnik	0,85	-3,88	-0,35

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Düren.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Düren vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Düren beträgt 0,02. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Düren aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,02 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Betriebsgröße: Düren			
	1	2	3
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	36,33	0,15	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	26,51	0,52	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	37,16	-0,67	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Düren.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Düren vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Düren beträgt -0,11. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Düren aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,11 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Qualifikation: Düren			
	1	2	3
Gering qualifiziert	20,01	5,54	-2,18
Mittel qualifiziert	61,78	-5,04	-0,34
Hoch qualifiziert	8,40	-0,05	3,82
Unbekannt	9,81	-0,45	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Düren.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Düren vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Düren beträgt 0,01. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Düren aufgrund des Lohnniveaus um 0,01 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Düren beträgt -0,15. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Düren aufgrund des Standorteffekts um 0,15 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Düren:	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	0,01
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-0,15

6.8 Düsseldorf

Im Untersuchungszeitraum gab es in Düsseldorf einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -0,23 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Düsseldorf	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	2,30
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-2,44
Nahrung und Genussmittel	-3,86
Textil und Leder	-9,11
Holz	-2,15
Papier, Verlagswesen	-4,14
Chemie und Kunststoffe	-2,46
Glas, Keramik, Bauerden	-10,56
Metallerzeugung und -bearbeitung	-3,51
Maschinenbau	-5,51
Elektrotechnik	-0,98
Fahrzeugbau	0,36
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-0,79
Baugewerbe	-5,04
Handel und Reparatur	-1,99
Gastgewerbe	0,51
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	-0,12
Finanzgewerbe	-0,11
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	2,24
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	4,25
Zeitarbeit	13,41
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-0,67
Erziehung und Unterricht	-1,47
Gesundheit und Sozialwesen	1,00
sonstige Dienstleistungen	0,15
Private Haushalte	0,50
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-4,35
Mittel qualifiziert	-1,54
Hoch qualifiziert	3,40
Qualifikation unbekannt	5,07
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	-0,25
Mittel (51-250 Besch.)	0,55
Groß (über 250 Besch.)	-0,58

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Düsseldorf beträgt 0,43. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Düsseldorf aufgrund des Branchenmixes um 0,43 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Düsseldorf über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (++)			
	1	2	3
wissensintensive unternehmens-bezogene DL	12,41	5,94	2,47
Finanzgewerbe	9,32	5,04	0,05
einfache unternehmens-bezogene DL	4,93	2,47	3,16
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	7,77	2,33	1,05
sonstige DL	4,39	0,61	0,15
Chemie und Kunststoffe	4,32	0,31	0,02
Zeitarbeit	1,35	0,11	14,30

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Düsseldorf unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
Erziehung und Unterricht	1,92	-0,46	0,49
Fahrzeugbau	2,61	-1,40	1,72
Gesundheit und Sozialwesen	7,02	-2,29	1,63
Maschinenbau	1,78	-3,07	0,16

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Düsseldorf über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Handel und Reparatur	17,90	2,78	-0,95
Sozialvers., Staat, Exterri-toriales	6,92	1,13	-0,59
Gastgewerbe	3,13	0,80	-0,82

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Düsseldorf unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Private Haushalte	0,13	-0,01	-1,99
Papier, Verlagswesen	2,14	-0,10	-1,62
Landwirtschaft und Fische-rei	0,19	-0,63	-0,83
Holz	0,02	-0,68	-2,04
Glas, Keramik, Bauerden	0,32	-0,74	-2,30
Bergbau, Mineralöl & Koh-le, Energie	1,12	-0,74	-1,66
Textil und Leder	0,21	-0,83	-6,06
sonstiges verarbeiten-des Gewerbe inkl. Recycling	0,19	-1,02	-2,14
Nahrung und Genussmittel	1,00	-1,78	-1,27
Elektrotechnik	2,75	-1,98	-0,35
Metallerzeugung und -bearbeitung	2,12	-2,78	-0,01
Baugewerbe	4,03	-3,00	-3,81

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Düsseldorf.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Düsseldorf vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Düsseldorf beträgt -0,32. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Düsseldorf aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,32 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Betriebsgröße: Düsseldorf			
	1	2	3
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	27,07	-9,12	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	22,50	-3,49	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	50,43	12,60	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Düsseldorf.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Düsseldorf vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Düsseldorf beträgt 0,37. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Düsseldorf aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,37 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Qualifikation: Düsseldorf			
	1	2	3
Gering qualifiziert	10,79	-3,68	-2,18
Mittel qualifiziert	61,83	-4,99	-0,34
Hoch qualifiziert	12,84	4,39	3,82
Unbekannt	14,55	4,28	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Düsseldorf.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Düsseldorf vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohn effekt in Düsseldorf beträgt 0,04. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Düsseldorf aufgrund des Lohnniveaus um 0,04 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Düsseldorf beträgt -0,40. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Düsseldorf aufgrund des Standorteffekts um 0,40 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Düsseldorf:	
Lohn effekt (Abw. vom Ø West)	0,04
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-0,40

6.9 Mettmann

Im Untersuchungszeitraum gab es in Mettmann einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -0,44 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Mettmann	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	0,42
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-3,26
Nahrung und Genussmittel	-3,67
Textil und Leder	-5,74
Holz	0,45
Papier, Verlagswesen	-3,78
Chemie und Kunststoffe	-1,48
Glas, Keramik, Bauerden	0,04
Metallerzeugung und -bearbeitung	-2,69
Maschinenbau	-2,00
Elektrotechnik	-0,84
Fahrzeugbau	-2,21
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-4,06
Baugewerbe	-2,57
Handel und Reparatur	-0,49
Gastgewerbe	1,74
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3,94
Finanzgewerbe	2,06
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	3,78
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	3,15
Zeitarbeit	22,14
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-1,15
Erziehung und Unterricht	2,40
Gesundheit und Sozialwesen	1,02
sonstige Dienstleistungen	0,19
Private Haushalte	1,19
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-3,91
Mittel qualifiziert	-1,46
Hoch qualifiziert	3,01
Qualifikation unbekannt	6,33
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	0,07
Mittel (51-250 Besch.)	0,00
Groß (über 250 Besch.)	-1,61

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Mettmann beträgt -0,09. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Mettmann aufgrund des Branchenmixes um 0,09 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Mettmann über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Landwirtschaft und Fischerei	6,89	0,42	2,47
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	5,17	0,32	0,16
Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Mettmann über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Fahrzeugbau	18,78	13,87	-0,01
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	23,65	8,52	-0,95

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Mettmann unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
Nahrung und Genussmittel	2,21	-0,26	3,16
Textil und Leder	5,13	-0,30	1,05
Holz	3,23	-0,78	0,02
Papier, Verlagswesen	0,38	-0,86	14,30
Chemie und Kunststoffe	1,10	-1,28	0,49
Glas, Keramik, Bauerden	2,46	-1,32	0,15
Metallerzeugung und -bearbeitung	7,01	-2,31	1,63
Maschinenbau	1,91	-2,37	0,05
Elektrotechnik	1,18	-2,83	1,72
Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Mettmann unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Baugewerbe	0,13	-0,01	-1,99
Handel und Reparatur	0,59	-0,24	-0,83
Gastgewerbe	0,67	-0,36	-6,06
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1,31	-0,55	-1,66
Finanzgewerbe	0,13	-0,57	-2,04
einfache unternehmensbezogene DL	0,47	-0,59	-2,30
wissensintensive unternehmensbezogene DL	1,60	-0,73	-0,82
Zeitarbeit	0,39	-0,82	-2,14
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	1,33	-0,92	-1,62
Erziehung und Unterricht	3,81	-0,92	-0,35
Gesundheit und Sozialwesen	1,79	-0,98	-1,27
sonstige Dienstleistungen	3,73	-2,06	-0,59
Private Haushalte	4,96	-2,07	-3,81

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Mettmann.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Mettmann vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Mettmann beträgt 0,10. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Mettmann aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,10 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Betriebsgröße: Mettmann			
	1	2	3
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	35,83	-0,36	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	31,88	5,90	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	32,29	-5,54	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Mettmann.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Mettmann vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Mettmann beträgt 0,03. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Mettmann aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,03 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Qualifikation: Mettmann			
	1	2	3
Gering qualifiziert	17,31	2,84	-2,18
Mittel qualifiziert	60,91	-5,90	-0,34
Hoch qualifiziert	8,27	-0,18	3,82
Unbekannt	13,51	3,24	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Mettmann.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Mettmann vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Mettmann beträgt 0,04. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Mettmann aufgrund des Lohnniveaus um 0,04 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Mettmann beträgt -0,17. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Mettmann aufgrund des Standorteffekts um 0,17 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Mettmann:	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	0,04
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-0,17

6.10 Köln

Im Untersuchungszeitraum gab es in Köln einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -0,17 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Köln	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	-2,06
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-1,75
Nahrung und Genussmittel	-2,17
Textil und Leder	-5,67
Holz	-5,09
Papier, Verlagswesen	-3,64
Chemie und Kunststoffe	-4,21
Glas, Keramik, Bauerden	-9,08
Metallerzeugung und -bearbeitung	-3,36
Maschinenbau	-5,18
Elektrotechnik	-5,78
Fahrzeugbau	-0,89
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-3,65
Baugewerbe	-3,81
Handel und Reparatur	-0,99
Gastgewerbe	0,58
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	-0,02
Finanzgewerbe	-0,07
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	2,58
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	4,24
Zeitarbeit	8,16
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-1,31
Erziehung und Unterricht	1,59
Gesundheit und Sozialwesen	1,45
sonstige Dienstleistungen	0,07
Private Haushalte	0,88
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-4,30
Mittel qualifiziert	-1,35
Hoch qualifiziert	2,42
Qualifikation unbekannt	5,40
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	0,31
Mittel (51-250 Besch.)	0,84
Groß (über 250 Besch.)	-0,90

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Köln beträgt 0,45. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Köln aufgrund des Branchenmixes um 0,45 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Köln über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Finanzgewerbe	9,23	4,95	0,05
sonstige Dienstleistungen	7,88	4,11	0,15
wissensintensive unternehmensbezogene DL	9,46	2,99	2,47
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	7,52	2,08	1,05
Fahrzeugbau	5,68	1,67	1,72
einfache unternehmensbezogene DL	3,63	1,16	3,16
Zeitarbeit	2,04	0,80	14,30
Erziehung und Unterricht	2,90	0,52	0,49

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Köln unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
Gesundheit und Sozialwesen	7,70	-1,62	1,63
Chemie und Kunststoffe	1,94	-2,07	0,02
Maschinenbau	1,54	-3,31	0,16

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Köln über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Handel und Reparatur	17,15	2,02	-0,95
Gastgewerbe	2,81	0,48	-0,82
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	1,97	0,11	-1,66
Private Haushalte	0,14	0,00	-1,99

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Köln unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Papier, Verlagswesen	2,22	-0,03	-1,62
Holz	0,23	-0,48	-2,04
Landwirtschaft und Fischerei	0,26	-0,57	-0,83
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	5,12	-0,67	-0,59
Glas, Keramik, Bauerden	0,34	-0,72	-2,30
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,41	-0,79	-2,14
Textil und Leder	0,20	-0,83	-6,06
Nahrung und Genussmittel	1,64	-1,14	-1,27
Baugewerbe	4,82	-2,21	-3,81
Elektrotechnik	2,15	-2,58	-0,35
Metallerzeugung und -bearbeitung	1,02	-3,88	-0,01

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Köln.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Köln vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Köln beträgt -0,32. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Köln aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,32 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Betriebsgröße: Köln			
	1	2	3
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	26,70	-9,49	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	22,94	-3,04	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	50,36	12,53	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Köln.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Köln vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Köln beträgt 0,36. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Köln aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,36 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Qualifikation: Köln			
	1	2	3
Gering qualifiziert	12,07	-2,40	-2,18
Mittel qualifiziert	59,76	-7,06	-0,34
Hoch qualifiziert	12,79	4,34	3,82
Unbekannt	15,38	5,11	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Köln.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Köln vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Köln beträgt -0,01. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Köln aufgrund des Lohnniveaus um 0,01 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Köln beträgt -0,29. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Köln aufgrund des Standorteffekts um 0,29 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Köln:	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	-0,01
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-0,29

6.11 Krefeld

Im Untersuchungszeitraum gab es in Krefeld einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -1,27 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Krefeld	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	-0,53
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-7,27
Nahrung und Genussmittel	-1,90
Textil und Leder	-7,62
Holz	-2,89
Papier, Verlagswesen	-4,00
Chemie und Kunststoffe	-4,68
Glas, Keramik, Bauerden	-6,06
Metallerzeugung und -bearbeitung	-2,29
Maschinenbau	-2,14
Elektrotechnik	-4,10
Fahrzeugbau	4,80
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-0,51
Baugewerbe	-4,17
Handel und Reparatur	-0,66
Gastgewerbe	-1,93
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	-1,65
Finanzgewerbe	-2,35
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	2,47
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	2,87
Zeitarbeit	10,15
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-0,19
Erziehung und Unterricht	-2,35
Gesundheit und Sozialwesen	1,58
sonstige Dienstleistungen	-1,69
Private Haushalte	-2,88
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-3,60
Mittel qualifiziert	-2,07
Hoch qualifiziert	1,12
Qualifikation unbekannt	5,47
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	-0,88
Mittel (51-250 Besch.)	-0,51
Groß (über 250 Besch.)	-2,19

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Krefeld beträgt 0,11. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Krefeld aufgrund des Branchenmixes um 0,11 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Krefeld über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Chemie und Kunststoffe	11,45	7,45	0,02
Zeitarbeit	1,82	0,58	14,30
sonstige Dienstleistungen	4,28	0,50	0,15
Maschinenbau	5,02	0,17	0,16
einfache unternehmensbezogene DL	2,49	0,02	3,16

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Krefeld unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
wissensintensive unternehmensbezogene DL	6,36	-0,11	2,47
Erziehung und Unterricht	2,04	-0,33	0,49
Gesundheit und Sozialwesen	8,52	-0,80	1,63
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4,33	-1,11	1,05
Fahrzeugbau	2,72	-1,29	1,72
Finanzgewerbe	2,71	-1,56	0,05

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Krefeld über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Metallerzeugung und -bearbeitung	8,68	3,77	-0,01
Handel und Reparatur	16,75	1,62	-0,95
Textil und Leder	2,46	1,42	-6,06

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Krefeld unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Private Haushalte	0,13	-0,01	-1,99
Landwirtschaft und Fischerei	0,58	-0,24	-0,83
Papier, Verlagswesen	1,91	-0,34	-1,62
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	1,40	-0,46	-1,66
Nahrung und Genussmittel	2,31	-0,47	-1,27
Holz	0,22	-0,48	-2,04
Gastgewerbe	1,70	-0,63	-0,82
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,53	-0,68	-2,14
Glas, Keramik, Bauerden	0,22	-0,84	-2,30
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	4,33	-1,46	-0,59
Baugewerbe	5,07	-1,96	-3,81
Elektrotechnik	1,97	-2,76	-0,35

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Krefeld.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Krefeld vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Krefeld beträgt -0,14. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Krefeld aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,14 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Betriebsgröße: Krefeld			
	1	2	3
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	30,13	-6,06	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	27,30	1,31	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	42,58	4,75	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Krefeld.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Krefeld vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Krefeld beträgt -0,02. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Krefeld aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,02 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Qualifikation: Krefeld			
	1	2	3
Gering qualifiziert	14,12	-0,35	-2,18
Mittel qualifiziert	67,95	1,13	-0,34
Hoch qualifiziert	7,89	-0,56	3,82
Unbekannt	10,05	-0,22	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Krefeld.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Krefeld vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Krefeld beträgt 0,03. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Krefeld aufgrund des Lohnniveaus um 0,03 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Krefeld beträgt -0,87. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Krefeld aufgrund des Standorteffekts um 0,87 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Krefeld:	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	0,03
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-0,87

6.12 Viersen

Im Untersuchungszeitraum gab es in Viersen einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -0,68 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Viersen	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	4,70
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-1,25
Nahrung und Genussmittel	0,61
Textil und Leder	-8,73
Holz	-2,61
Papier, Verlagswesen	-0,20
Chemie und Kunststoffe	-3,14
Glas, Keramik, Bauerden	-1,53
Metallerzeugung und -bearbeitung	-1,82
Maschinenbau	-1,94
Elektrotechnik	-1,37
Fahrzeugbau	-2,57
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-2,76
Baugewerbe	-2,15
Handel und Reparatur	-0,14
Gastgewerbe	0,47
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1,73
Finanzgewerbe	-1,30
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	2,34
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	2,73
Zeitarbeit	10,85
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-1,72
Erziehung und Unterricht	-0,35
Gesundheit und Sozialwesen	1,14
sonstige Dienstleistungen	-1,21
Private Haushalte	2,51
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-4,42
Mittel qualifiziert	-1,48
Hoch qualifiziert	2,08
Qualifikation unbekannt	6,26
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	0,44
Mittel (51-250 Besch.)	-0,31
Groß (über 250 Besch.)	-3,05

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Viersen beträgt -0,39. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Viersen aufgrund des Branchenmixes um 0,39 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Viersen über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Landwirtschaft und Fischerei	5,96	1,95	0,02
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	9,50	0,18	1,63

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Viersen unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
Nahrung und Genussmittel	3,74	-0,03	0,15
Textil und Leder	2,07	-0,40	3,16
Holz	1,66	-0,72	0,49
Papier, Verlagswesen	4,12	-0,73	0,16
Chemie und Kunststoffe	5,74	-0,73	2,47
Glas, Keramik, Bauerden	0,41	-0,83	14,30
Metallerzeugung und -bearbeitung	4,38	-1,05	1,05
Maschinenbau	2,48	-1,53	1,72
Elektrotechnik	1,94	-2,34	0,05

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Viersen über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Fahrzeugbau	19,41	4,29	-0,95
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	3,86	2,83	-6,06
Baugewerbe	4,51	1,73	-1,27
Handel und Reparatur	1,45	0,62	-0,83
Gastgewerbe	2,69	0,45	-1,62
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	7,07	0,04	-3,81

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Viersen unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Finanzgewerbe	0,12	-0,02	-1,99
einfache unternehmensbezogene DL	4,66	-0,07	-0,35
wissensintensive unternehmensbezogene DL	1,12	-0,09	-2,14
Zeitarbeit	0,83	-0,23	-2,3
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	0,43	-0,27	-2,04
Erziehung und Unterricht	4,56	-0,34	-0,01
Gesundheit und Sozialwesen	1,48	-0,85	-0,82
sonstige Dienstleistungen	4,89	-0,90	-0,59
Private Haushalte	0,92	-0,94	-1,66

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Viersen.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Viersen vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Viersen beträgt 0,29. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Viersen aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,29 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Betriebsgröße: Viersen			
	1	2	3
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	43,89	7,70	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	29,97	3,99	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	26,14	-11,69	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Viersen.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Viersen vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Viersen beträgt -0,08. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Viersen aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,08 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Qualifikation: Viersen			
	1	2	3
Gering qualifiziert	17,05	2,59	-2,18
Mittel qualifiziert	63,64	-3,17	-0,34
Hoch qualifiziert	4,99	-3,46	3,82
Unbekannt	14,32	4,05	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Viersen.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Viersen vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Viersen beträgt -0,03. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Viersen aufgrund des Lohnniveaus um 0,03 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Viersen beträgt -0,10. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Viersen aufgrund des Standorteffekts um 0,10 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Viersen:	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	-0,03
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-0,10

6.13 Mönchengladbach

Im Untersuchungszeitraum gab es in Mönchengladbach einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -1,09 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Mönchengladbach	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	-0,60
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-1,04
Nahrung und Genussmittel	-2,34
Textil und Leder	-8,08
Holz	-0,06
Papier, Verlagswesen	-4,23
Chemie und Kunststoffe	-3,95
Glas, Keramik, Bauerden	-0,74
Metallerzeugung und -bearbeitung	-0,44
Maschinenbau	-4,08
Elektrotechnik	-2,49
Fahrzeugbau	-1,93
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,23
Baugewerbe	-3,44
Handel und Reparatur	-0,99
Gastgewerbe	-1,20
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	-1,66
Finanzgewerbe	-0,09
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	-0,11
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	4,08
Zeitarbeit	19,27
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-0,76
Erziehung und Unterricht	-0,73
Gesundheit und Sozialwesen	0,95
sonstige Dienstleistungen	-1,47
Private Haushalte	0,78
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-3,70
Mittel qualifiziert	-1,82
Hoch qualifiziert	2,24
Qualifikation unbekannt	5,11
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	-0,93
Mittel (51-250 Besch.)	0,41
Groß (über 250 Besch.)	-2,51

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Mönchengladbach beträgt -0,18. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Mönchengladbach aufgrund des Branchenmixes um 0,18 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Mönchengladbach über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Maschinenbau	8,30	3,45	0,16
Gesundheit und Sozialwesen	10,39	1,07	1,63
Zeitarbeit	1,97	0,73	14,30
einfache unternehmensbezogene DL	2,84	0,37	3,16
Erziehung und Unterricht	2,37	0,00	0,49

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Mönchengladbach unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
sonstige Dienstleistungen	3,15	-0,62	0,15
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4,81	-0,63	1,05
Finanzgewerbe	3,38	-0,90	0,05
wissensintensive unternehmensbezogene DL	4,35	-2,12	2,47
Chemie und Kunststoffe	1,00	-3,00	0,02
Fahrzeugbau	0,12	-3,89	1,72

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Mönchengladbach über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Handel und Reparatur	18,81	3,68	-0,95
Textil und Leder	4,32	3,29	-6,06
Elektrotechnik	6,34	1,61	-0,35
Papier, Verlagswesen	3,34	1,09	-1,62
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	2,39	0,53	-1,66
Sozialvers., Staat, Exterri- toriales	6,18	0,39	-0,59
Private Haushalte	0,14	0,00	-1,99

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Mönchengladbach unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Holz	0,57	-0,13	-2,04
Nahrung und Genussmittel	2,64	-0,14	-1,27
Landwirtschaft und Fische- rei	0,63	-0,20	-0,83
Gastgewerbe	1,93	-0,41	-0,82
Baugewerbe	6,57	-0,46	-3,81
Glas, Keramik, Bauerden	0,34	-0,72	-2,30
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,24	-0,97	-2,14
Metallerzeugung und - bearbeitung	2,90	-2,01	-0,01

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Mönchengladbach.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Mönchengladbach vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Mönchengladbach beträgt 0,02. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Mönchengladbach aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,02 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Betriebsgröße: Mönchengladbach			
	1	2	3
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	34,90	-1,29	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	29,13	3,14	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	35,98	-1,85	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Mönchengladbach.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Mönchengladbach vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Mönchengladbach beträgt -0,10. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Mönchengladbach aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,10 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Qualifikation: Mönchengladbach			
	1	2	3
Gering qualifiziert	16,49	2,03	-2,18
Mittel qualifiziert	66,09	-0,73	-0,34
Hoch qualifiziert	6,11	-2,34	3,82
Unbekannt	11,31	1,04	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Mönchengladbach.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Mönchengladbach vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Mönchengladbach beträgt -0,02. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Mönchengladbach aufgrund des Lohnniveaus um 0,02 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Mönchengladbach beträgt -0,44. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Mönchengladbach aufgrund des Standorteffekts um 0,44 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Mönchengladbach:	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	-0,02
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-0,44

6.14 Neuss

Im Untersuchungszeitraum gab es in Neuss einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -0,54 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Neuss	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	2,63
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-2,08
Nahrung und Genussmittel	-1,58
Textil und Leder	-11,01
Holz	-7,22
Papier, Verlagswesen	2,08
Chemie und Kunststoffe	-3,87
Glas, Keramik, Bauerden	-7,39
Metallerzeugung und -bearbeitung	-2,70
Maschinenbau	-3,33
Elektrotechnik	2,78
Fahrzeugbau	-7,12
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	5,88
Baugewerbe	-3,38
Handel und Reparatur	0,40
Gastgewerbe	-1,03
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	-0,88
Finanzgewerbe	-0,25
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	3,80
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	5,62
Zeitarbeit	12,45
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-0,45
Erziehung und Unterricht	-0,21
Gesundheit und Sozialwesen	1,54
sonstige Dienstleistungen	0,85
Private Haushalte	-0,76
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-4,25
Mittel qualifiziert	-1,35
Hoch qualifiziert	2,70
Qualifikation unbekannt	5,61
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	0,15
Mittel (51-250 Besch.)	0,83
Groß (über 250 Besch.)	-2,32

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Neuss beträgt -0,09. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Neuss aufgrund des Branchenmixes um 0,09 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Neuss über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Chemie und Kunststoffe	9,08	5,08	0,02
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	7,37	1,94	1,05

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Neuss unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
Erziehung und Unterricht	2,32	-0,06	0,49
einfache unternehmensbezogene DL	2,22	-0,25	3,16
sonstige Dienstleistungen	3,34	-0,44	0,15
Zeitarbeit	0,76	-0,48	14,30
wissensintensive unternehmensbezogene DL	5,59	-0,88	2,47
Maschinenbau	3,83	-1,03	0,16
Finanzgewerbe	2,95	-1,32	0,05
Gesundheit und Sozialwesen	7,88	-1,43	1,63
Fahrzeugbau	1,53	-2,48	1,72

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Neuss über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Handel und Reparatur	20,61	5,49	-0,95
Metallerzeugung und -bearbeitung	7,76	2,85	-0,01
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	4,56	2,70	-1,66
Landwirtschaft und Fischerei	0,94	0,11	-0,83
Private Haushalte	0,22	0,09	-1,99
Nahrung und Genussmittel	2,82	0,05	-1,27

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Neuss unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Glas, Keramik, Bauerden	0,98	-0,08	-2,30
Holz	0,34	-0,36	-2,04
Gastgewerbe	1,91	-0,42	-0,82
Textil und Leder	0,48	-0,55	-6,06
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,26	-0,94	-2,14
Papier, Verlagswesen	1,29	-0,96	-1,62
Baugewerbe	5,83	-1,20	-3,81
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	3,27	-2,52	-0,59
Elektrotechnik	1,83	-2,90	-0,35

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Neuss.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Neuss vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Neuss beträgt 0,05. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Neuss aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,05 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Betriebsgröße: Neuss			
	1	2	3
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	37,04	0,86	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	27,17	1,19	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	35,79	-2,04	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Neuss.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Neuss vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Neuss beträgt 0,02. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Neuss aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,02 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Qualifikation: Neuss			
	1	2	3
Gering qualifiziert	16,00	1,53	-2,18
Mittel qualifiziert	62,79	-4,03	-0,34
Hoch qualifiziert	7,28	-1,17	3,82
Unbekannt	13,94	3,67	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Neuss.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Neuss vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Neuss beträgt 0,02. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Neuss aufgrund des Lohnniveaus um 0,02 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Neuss beträgt -0,19. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Neuss aufgrund des Standorteffekts um 0,19 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Neuss:	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	0,02
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-0,19

6.15 Kleve

Im Untersuchungszeitraum gab es in Kleve einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -0,11 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Kleve	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	3,17
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-3,18
Nahrung und Genussmittel	-2,75
Textil und Leder	-6,05
Holz	-0,38
Papier, Verlagswesen	-2,68
Chemie und Kunststoffe	-1,30
Glas, Keramik, Bauerden	-4,68
Metallerzeugung und -bearbeitung	-0,99
Maschinenbau	0,23
Elektrotechnik	-1,90
Fahrzeugbau	-2,90
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-0,30
Baugewerbe	-1,54
Handel und Reparatur	0,33
Gastgewerbe	1,71
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1,49
Finanzgewerbe	-1,26
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	2,85
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	3,01
Zeitarbeit	25,63
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-2,57
Erziehung und Unterricht	0,69
Gesundheit und Sozialwesen	1,08
sonstige Dienstleistungen	1,07
Private Haushalte	-2,83
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-3,19
Mittel qualifiziert	-0,96
Hoch qualifiziert	2,61
Qualifikation unbekannt	9,05
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	0,37
Mittel (51-250 Besch.)	0,25
Groß (über 250 Besch.)	-2,09

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Kleve beträgt -0,45. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Kleve aufgrund des Branchenmixes um 0,45 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Kleve über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Gesundheit und Sozialwesen	12,74	3,42	1,63

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Kleve unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
Erziehung und Unterricht	2,29	-0,09	0,49
sonstige Dienstleistungen	3,45	-0,33	0,15
Zeitarbeit	0,79	-0,45	14,30
einfache unternehmensbezogene DL	1,59	-0,88	3,16
Finanzgewerbe	3,07	-1,20	0,05
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4,19	-1,25	1,05
Maschinenbau	3,22	-1,63	0,16
Chemie und Kunststoffe	2,29	-1,71	0,02
wissensintensive unternehmensbezogene DL	3,65	-2,82	2,47
Fahrzeugbau	0,71	-3,30	1,72

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Kleve über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Nahrung und Genussmittel	6,83	4,05	-1,27
Baugewerbe	10,42	3,39	-3,81
Handel und Reparatur	18,46	3,34	-0,95
Landwirtschaft und Fischerei	3,84	3,01	-0,83
Textil und Leder	2,28	1,24	-6,06
Private Haushalte	0,24	0,10	-1,99

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Kleve unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	1,19	-0,01	-2,14
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	5,76	-0,03	-0,59
Papier, Verlagswesen	2,21	-0,04	-1,62
Glas, Keramik, Bauerden	0,85	-0,21	-2,30
Holz	0,39	-0,31	-2,04
Gastgewerbe	1,97	-0,36	-0,82
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	1,02	-0,84	-1,66
Metallerzeugung und -bearbeitung	3,76	-1,15	-0,01
Elektrotechnik	2,80	-1,93	-0,35

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Kleve.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Kleve vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Kleve beträgt 0,43. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Kleve aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,43 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Betriebsgröße: Kleve			
	1	2	3
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	50,42	14,23	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	28,06	2,08	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	21,52	-16,31	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Kleve.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Kleve vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Kleve beträgt -0,18. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Kleve aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,18 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Qualifikation: Kleve			
	1	2	3
Gering qualifiziert	14,61	0,14	-2,18
Mittel qualifiziert	71,09	4,27	-0,34
Hoch qualifiziert	4,22	-4,23	3,82
Unbekannt	10,09	-0,18	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Kleve.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Kleve vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Kleve beträgt 0,03. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Kleve aufgrund des Lohnniveaus um 0,03 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Kleve beträgt 0,40. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Kleve aufgrund des Standorteffekts um 0,40 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Kleve:	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	0,03
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	0,40

6.16 Wesel

Im Untersuchungszeitraum gab es in Wesel einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -0,80 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Wesel	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	0,60
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-7,11
Nahrung und Genussmittel	-0,99
Textil und Leder	-3,41
Holz	-1,32
Papier, Verlagswesen	-1,33
Chemie und Kunststoffe	-1,31
Glas, Keramik, Bauerden	-4,87
Metallerzeugung und -bearbeitung	-0,69
Maschinenbau	1,39
Elektrotechnik	-1,88
Fahrzeugbau	0,17
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,63
Baugewerbe	-3,02
Handel und Reparatur	0,09
Gastgewerbe	0,78
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1,08
Finanzgewerbe	-0,60
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	3,97
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	4,40
Zeitarbeit	10,70
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-1,35
Erziehung und Unterricht	0,17
Gesundheit und Sozialwesen	1,79
sonstige Dienstleistungen	0,29
Private Haushalte	-0,50
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-4,52
Mittel qualifiziert	-1,51
Hoch qualifiziert	2,15
Qualifikation unbekannt	6,96
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	0,36
Mittel (51-250 Besch.)	0,58
Groß (über 250 Besch.)	-3,35

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Wesel beträgt -0,37. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Wesel aufgrund des Branchenmixes um 0,37 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Wesel über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Gesundheit und Sozialwesen	11,07	1,76	1,63
sonstige Dienstleistungen	3,86	0,08	0,15

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Wesel unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
Zeitarbeit	1,14	-0,10	14,30
Erziehung und Unterricht	1,93	-0,45	0,49
einfache unternehmensbezogene DL	1,67	-0,80	3,16
Chemie und Kunststoffe	3,16	-0,84	0,02
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4,48	-0,96	1,05
Maschinenbau	3,43	-1,42	0,16
Finanzgewerbe	2,50	-1,78	0,05
wissensintensive unternehmensbezogene DL	3,87	-2,60	2,47
Fahrzeugbau	0,35	-3,66	1,72

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Wesel über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	11,61	9,75	-1,66
Baugewerbe	9,34	2,31	-3,81
Handel und Reparatur	16,64	1,51	-0,95
Glas, Keramik, Bauerden	2,18	1,12	-2,30
Landwirtschaft und Fischerei	1,35	0,52	-0,83
Holz	0,79	0,09	-2,04

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Wesel unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Private Haushalte	0,13	-0,01	-1,99
Elektrotechnik	4,48	-0,25	-0,35
Textil und Leder	0,76	-0,28	-6,06
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	5,49	-0,30	-0,59
Gastgewerbe	1,84	-0,49	-0,82
Nahrung und Genussmittel	2,15	-0,62	-1,27
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,58	-0,63	-2,14
Metallerzeugung und -bearbeitung	4,17	-0,74	-0,01
Papier, Verlagswesen	1,04	-1,21	-1,62

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Wesel.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Wesel vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Wesel beträgt 0,13. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Wesel aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,13 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Betriebsgröße: Wesel			
	1	2	3
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	41,16	4,97	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	25,25	-0,73	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	33,59	-4,24	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Wesel.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Wesel vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Wesel beträgt -0,11. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Wesel aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,11 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Qualifikation: Wesel			
	1	2	3
Gering qualifiziert	14,40	-0,07	-2,18
Mittel qualifiziert	69,35	2,54	-0,34
Hoch qualifiziert	5,26	-3,19	3,82
Unbekannt	10,99	0,72	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Wesel.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Wesel vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Wesel beträgt 0,03. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Wesel aufgrund des Lohnniveaus um 0,03 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Wesel beträgt -0,11. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Wesel aufgrund des Standorteffekts um 0,11 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Wesel:	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	0,03
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-0,11